In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (ECH) verpflichtet wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den ECH Leitfaden zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:
- Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:
- Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren
- Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen
- Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse
- Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):
- Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist
Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionalen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums 1 und erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)


Eine zentrale Rolle wird bei all diesen Prozessen das EUN-Projekt CIVIS einnehmen, das als eines von 16 weiteren Projekten seitens der EU bewilligt wurde und gefördert wird und auch bei der Beantragung von Top-Up-Mitteln des DAAD erfolgreich war. Mit diesem Pilot-Projekt, das sicherlich einen großen Schub bei der Entwicklung einer europäischen Identität bewirken wird, können bereits vorab die Erweiterungen des Maßnahmen-Katalogs (in Richtung virtuelle Mobilität, Kurzzeitmobilität, Einführung der European Student Card u.a.) getestet werden, die mit der neuen Programmengeneration schrittweise generell möglich werden sollen.

Das Erasmus-Programm ist an der EKUT somit integraler Teil der o.g. Internationalisierungsprozesse. Folgende generelle Ziele sollen in der kommenden Programmengeneration weiter verfolgt werden:

- die Auslandererfahrung aller Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern im Sinne von Inklusion und Chancengleichheit zu fördern
- internationale Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen (Incomings) attraktive Bedingungen für einen Austauschaufenthalt in Tübingen zu bieten
- die automatische Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen gezielt (durch Zusammenarbeit mit den Fachbereichen) voranzutreiben
- die EU-weite Anerkennung von Schul- und Hochschulabschlüssen zu befördern
- das Netzwerk an internationalen Kooperation weiter auszubauen, das die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen unterstützt
- die internationale Ausrichtung von Studium und Lehre zu stärken und den Studierenden die sprachlichen Kenntnisse und interkulturellen Fertigkeiten zu vermitteln, die sie für eine erfolgreiche berufliche und wissenschaftliche Ausbildung benötigen
- die Studienmöglichkeiten durch den Ausbau von Double oder Multiple Degree Programmen mit Partnerhochschulen auszubauen (aktuell bestehen innerhalb Europas Joint Degree Programme der EKUT u.a. mit den Universitäten Aix-

1 Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de
Aufforderung: EACEA-03-2020 — Erasmus: Leitaktion 1: Erasmus-Hochschulcharta

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

- neue Formen und Möglichkeiten von Mobilitätsmaßnahmen (wie Kurzzeitprogramme und virtuelle Formate, auch als blended learning) einzusetzen
- in noch größerem Umfang Fördermittel für Internationalisierungsmaßnahmen zu nutzen
- durch ein weiter ausgebautes und strukturiertes Internationalisierungsmanagement die Umsetzung von Internationalisierungsauflagen voranzutreiben und dabei in verstärktem Maße die Fakultäten einzubinden (auch dieser Gesamtprozess wird durch das Projekt CIVIS maßgeblich vorangetrieben werden)

Die EKUT sieht sich gut vorbereitet auf die neue Erasmus-Programmgeneration, da sie im Rahmen ihrer Strategie bereits Vorbereitungen getroffen hat, um die anstehenden Neuerungen im Programm einzuführen (digitale Lehre, vereinfachtes Anerkennungsverfahren, Vorarbeiten zur Einführung der European Student Card u.a.) und damit die Vorgaben der 2017 verabschiedeten Agenda zu erfüllen.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in Ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die EKUT wird vor allem weiterhin an KA1 teilnehmen und deren Programmlinien (KA103 und KA107) wie oben erläutert zum Ausbau ihrer Internationalisierungsstrategie nutzen. Die Mobilitätszahlen in diesen Programmlinien entwickeln sich seit langem positiv, d.h. mit stetig steigender Tendenz (aktuell rund 600 Outgoings bei der Studierendenmobilität in KA103). Innerhalb der EKUT wurde während der aktuellen Programmgeneration stets daran gearbeitet, den Service für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter zu erweitern, etwa durch gezielte Informations- und Werbemaßnahmen zur Lehren- und Mobilität für jüngere Wissenschaftler*innen oder Schulungen für Erasmus-Fachkoordinator*innen sowie Optimierung der Bewerbungsabläufe für die Studierenden. Sehr bewährt haben sich etwa gemeinsam mit einzelnen Fachbereichen durchgeführte Informationsveranstaltungen, ebenso der vom Erasmus-Team angebotene Service „Erasmus to go“, über den die Fachbereiche das Erasmus-Team zu je individuellen thematischen Workshops buchen können, der künftig auch virtuell angeboten werden soll.

Zusätzliche Steigerungen sind ohnehin von der Aufnahme neuer Mobilitätsformen wie Online- und Kurzzeit-Aufenthalte (z.B. in Summer/Winter Schools) zu erwarten; gerade aktuell in der Corona-Krise zeigt sich, wie sehr virtuelle Formate Alternativen zur klassischen Form der Lehre bieten können.

Mit der Programmlinie KA107 verbinden sich in Tübingen zusätzlich zu den unter 1.2. genannten strategischen Zielen folgende weitere Anliegen im Zusammenhang der Internationalisierung:

- Gewinnung von Doktorand*innen aus AKP-Ländern (in Übereinstimmung mit der Exzellenz-Strategie der EKUT)
- Unterstützung des EUN-Projekts CIVIS (hier: das Tübinger Work Package „African and Mediterranean Cooperations“) durch den Ausbau der Partnerschaften in Afrika und im Mittelmeerraum
- Unterstützung des internationalen Netzwerkes des ICGSS (Interdisciplinary Center for Global South Studies)

In KA2 wird der Tübinger Schwerpunkt, wie erwähnt, auf der Umsetzung des EUN-Projekts CIVIS liegen, an dem die EKUT unter Federführung der Universität Aix-Marseille gemeinsam mit sechs weiteren Partnerhochschulen beteiligt ist: Im Oktober 2019 begründeten die EKUT und sieben andere prominente europäische Universitäten aus ganz Europa die Universitätsallianz CIVIS im Rahmen der Europäischen Hochschulinitiative (EUN).

CIVIS ist eine weitreichende Initiative, die darauf abzielt, einen einzigartigen europäischen interuniversitären Campus zu schaffen, auf dem sich Studierende, Forscher*innen, Lehrende und Mitarbeiter*innen innerhalb der Allianz bewegen, studieren und nahtlos zusammenarbeiten können. Als solche will sie aktiv zur Modernisierung des Europäischen Bildungsraums beitragen. Um die Ziele der Allianz zu unterstützen, wollen die beteiligten Universitäten die verschiedenen Aktionen des künftigen Erasmus-Programms nutzen:

Langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung einer fest verankerten europäischen Identität, auf deren Grundlage zum
EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd mm 2017

Einen gemeinsamen Lernpfad und die Entwicklung komplementärer Förderungseingriffe mit vielfältigen Studiengängen stehen werden und die zugleich auf die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ausgerichtet ist. In Zeiten wiederrum starken nationalstaatlichen Denkens innerhalb der EU kommt diesem Ansatz besondere Bedeutung zu. Die ehrgeizigen Ziele dieses Projekts sollen durch „Partnerschaften für Innovation“ (KA2) und „Unterstützung der Politikentwicklung und Zusammenarbeit“ (KA3) unterstützt werden.


Der Umbauprozess, der für die zahlreichen neuen Maßnahmen des Projekts nötig sein wird und die Gesamtstruktur der EKUT betreffen wird, hat bereits begonnen und umfasst neben Verwaltungseinrichtungen auch alle Fachbereiche u.a. wurde ein interuniversitärer Lenkungskreis CIVIS eingerichtet. Alle Mitarbeitenden sind motiviert, sich in das zukunftsweisende Projekt einzubringen. Zusätzliche Ressourcen, vor allem im Personaleinsatz, werden allerdings nötig sein.


Noch stärker als bisher sollen die Programmlinien und ihre aktuellen Ausschreibungen aus KA3 („Politikunterstützung“) den Fachbereichen bekannt gemacht werden. Der Umbauprozess im Zuge der CIVIS-Einbindung in die Universitätssysteme sind hier ebenso wie für KA2 neue Impulse (etwa in Richtung gemeinsamer Antragsteller-Workshops von International Office und Fachbereichen) zu erwarten.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätseinnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizuüben.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)


Auslandserfahrungen tragen in allen Formen seit jeher nicht nur über verbesserte Sprachkenntnisse, sondern auch über Erfahrungen mit anderen Kulturen zu mehr Bildung (auch im Sinne gesteigerter interkultureller Sensibilität) bei. Eine weitere Verbesserung der Hochschulbildung entsteht - so ist zu erwarten - nicht zuletzt durch die insgesamt intensivere Kommunikation der internationalen Partner miteinander (vor allem in der engen Zusammenarbeit innerhalb des CIVIS-Netzwerks), aber ebenso inner-universitär zwischen Studierenden, Fachbereich und Hochschulverwaltung, indem die jeweiligen Anforderungen immer genauer miteinander abgestimmt werden. Nicht zuletzt würden die neu in das Programm aufgenommenen Mobilitätsformen mit neuen Lehr- und Lernformaten der Verbesserung der Lehre dienen und zugleich der beruflichen Qualifikation von Studierenden, aber auch Lehrenden und Personal.
Aufforderung: EACEA-03-2020 — Erasmus: Leitaktion 1: Erasmus-Hochschulcharta

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Konkret zu erreichende Ziele
Bis zum Beginn des WS 2021/22:
Einführung des Online Learning Agreements
Umsetzung des papierlosen Inter-institutional Agreements (über Drittanbieter mittels EWP-Schnittstelle)

bis 2023:

- Weitere generelle Steigerung der Studierenden-Mobilität (in und out) um 10-15% insgesamt
- Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots (bereits laufend als Teilmaßnahme der Internationalisierungsstrategie)
- Ausbau von Kurzzeit-Angeboten, z.B. Sommerkurse (bereits laufend: CIVIS)
- Auf- und Ausbau von Online-Angeboten (virtuelle Mobilität, seit SoSe20 verstärkt in der Erprobung)
- Gezielte Anwerbung von Hochschulen in Zielländern mit hoher Nachfrage
- Steigerung der Mobilität in bisher weniger angefragten Ländern (gezielte Werbemaßnahmen, Vorträge von Incomings und Returnees der betreffenden Partnerhochschulen – bereits laufend)
- Steigerung der Lehrenden- und der Personalmobilität (in und out) um 10-15% durch gezielte Werbemaßnahmen (bereits laufend)
- Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Studierenden durch Teilnahme am Interkulturellen Begleitprogramm für Auslandsaufenthalte (organisiert durch die Abteilung Deutsch als Fremdsprache der EKUT, bereits laufend)
- Aufbau eines Beratungsservice zu KA2 und KA3 um die Fachbereiche bei der Antragstellung zu unterstützen

Alle genannten Aufgaben werden in Zusammenarbeit von Hochschulleitung, Fakultäten (vor allem mit ihren Internationalisierungsbeauftragten) und Zentraler Verwaltung, hier insbesondere dem International Office, bearbeitet und sind auch Teil weitergehender strategischer Planungen im Rahmen der Exzellenzstrategie der EKUT. Konkret überprüft werden sollen sie jeweils im Zusammenhang des Abschlussberichts eines jeden Calls.

Im Projekt CIVIS besteht ein für alle Partner gemeinsamer eigener Zeitplan mit jährlich bzw. insgesamt zu erreichenden Mobilitätssteigerungen: Bis 2022 sollen innerhalb der Allianz 10% der Studierenden Mobilitäten wahrnehmen, bis 2025 soll der Anteil auf 50% aller Zielgruppen angewachsen sein, bei gleichzeitiger Schaffung eines hochschulübergreifenden Campus, wie im Projektantrag dargelegt.